



Ein Wiking-Hubschrauber. Zwischen dem Helikopterservice und der BARD-Gruppe sind Verträge zur Versorgung des geplanten Offshore-Windparks unterzeichnet worden. FOTO: SCHREIBER

## Wiking versorgt neuen Windpark

Verträge perfekt / 80 Anlagen

**MARIENSIEL/EMDEN/WT** – Zwischen der Wiking-Helikopter Service GmbH mit Firmensitz auf dem Flugplatz Mariensiel und der BARD-Gruppe mit Sitz in Emden ist ein Vertrag über die Versorgung des geplanten Offshore-Windparks geschlossen worden. Der Windpark soll rund 100 Kilometer nordwestlich der Insel Borkum entstehen und 80 Windkraftanlagen umfassen. Die BARD-Gruppe will im Frühjahr 2009 mit der Errich-

tung der Windkraftanlagen der Fünf-Megawatt-Klasse beginnen. Für Service und Reparaturen wird es eine ständig bemannte Wohnplattform in dem Windpark geben. Die Hubschrauber können bis Windstärke 11 eingesetzt werden.

Der Windpark „BARD Offshore 1“ soll Ende 2010 an das Netz gehen. Bis dahin wird auch die Wiking-Hubschrauber-Flotte vergrößert worden sein.

SEITE 4

## Wiking-Helikopter versorgt Offshore-Windpark

Vertrag mit BARD-Gruppe unterzeichnet / 80 Anlagen nordwestlich von Borkum

**MARIENSIEL/EMDEN** – Die BARD-Gruppe hat mit der Wiking-Helikopter Service GmbH einen Vertrag über die Hubschrauberlogistik für den geplanten Windpark „BARD Offshore 1“ unterzeichnet. Das teilten die Unternehmen in einer Presseerklärung mit. Danach wird Wiking den Transport von Personal und Material vom Festland zum Offshorepark rund 100 Kilometer nordwestlich von Borkum übernehmen, sowie Sicherheitstrainings für Hubschrauber- und Windenein-

satz für das BARD-Personal durchführen. Die BARD-Gruppe mit Sitz in Emden will ab Frühjahr 2009 mit der Errichtung von insgesamt 80 Windkraftanlagen der Fünf-Megawatt-Klasse beginnen. Für Service und Reparatur wird es eine ständig bemannte Wohnplattform im Windpark geben. Heimatbasis der Wiking-Hubschrauberflotte ist Mariensiel. Außerdem betreibt das Unternehmen einen Start- und Lande-

platz in der Nähe von Norddeich. „Uns hat die langjährige Offshore-Erfahrung von Wiking überzeugt“, erläuterte Jörg Fangmann von der BARD Service GmbH die Entscheidung für die Lufttransport-Spezialisten aus Mariensiel. Wiking hat seine Zuverlässigkeit seit seiner Gründung im Jahr 1975 mit über 90000 unfallfreien Flugstunden und fast 40000 Winden-Manövern bestätigt. Der Flugbetrieb ist rund um die Uhr möglich, wobei die

Hubschrauber bis Windstärke 11 eingesetzt werden können. Nils Herrmann, Geschäftsführer der Wiking-Helikopter Service GmbH sagte dazu: „Wir freuen uns, unsere Erfahrung im Offshore-Bereich nun auch bei einem der größten Windparkbetreiber einbringen zu können.“ Die Wiking-Helikopter Service GmbH verfügt über fünf Hubschrauber des Typs Sikorsky S-76, der Platz für maximal 12 Passagiere bietet. Zwei weitere Hubschrauber desselben Typs sind bereits bestellt

und sollen die Flotte für die Versorgung von Offshore-Windparks verstärken. Alle Maschinen sind schlechtwettertauglich und mit einer speziellen Rettungsausstattung für eventuelle Notwasserungen auf See ausgerüstet. Sie werden unter anderem für den Lotsenversetzdienst in der Deutschen Bucht sowie zur Versorgung von Plattformen der Öl- und Gasindustrie eingesetzt. Wiking dient dem Deutschen Havariekommando in Cuxhaven außerdem als luftgestützte Komponente bei Rettungseinsätzen auf See und führt für die Feuerwehren der deutschen Küste Sicherheitstrainings durch. Der Sikorsky S-76 hat zwei Triebwerke und eine Reichweite von fast 700 Kilometern.

Die BARD-Gruppe hat zur Versorgung ihres Offshore-Windparks bereits ein 26 Meter langes Arbeitsschiff bei der Werft Abeking & Rasmussen in Lemwerder bei Bremen in Auftrag gegeben. Der Servicetender in so genannter Swath-Technologie liegt durch seine spezielle Rumpfform auch bei rauer See und hohem Wellengang verhältnismäßig ruhig. Mit ihm sollen vor allem Wartungsteams und Material von der Wohnplattform zu den einzelnen Windkraftanlagen gebracht werden. Der Windpark „BARD Offshore 1“ soll Ende 2010 ans Netz gehen.



Sicherheit wird bei Wiking-Helikopter groß geschrieben.



Die großen Maschinen haben eine Reichweite von 700 km.